

Der Kontrabass

von Patrick Süskind

Regie: Buschi Luginbühl

Komposition: Martin Müller

Bearbeitung: Buschi Luginbühl

Produktion: DRS 1982, 49 Minuten

Ein Kontrabass ist ein Instrument, das trotz seiner Grösse im Orchester meist untergeht. Er bekommt nie ein Solo. Im Leben des Musikers ist der Kontrabass Geliebte, Feind und Verhinderer des selbstbestimmten Weges. So die Sicht von Patrick Süskind in seinem komisch-melancholischen Monolog.

Ein Kontrabassist, Mitte vierzig und Mitglied im Staatsorchester, hält in seinem schallgedämmten Musikzimmer, hermetisch gegen die Aussenwelt abgeschottet, einen emphatischen Vortrag über die Vorzüge seines Instruments. Zugleich macht er sich Gedanken über sich, sein Instrument, die Musik, das Leben, die Liebe und die Welt. Er entpuppt sich dabei als einsamer, frustrierter Musikbeamter, der zwischen rachsüchtigem Hass und leidenschaftlicher Liebe hin und her schwankt. Die heimliche Liebe zu einer jungen Sopranistin bleibt Fantasie. Die Kraft der Leidenschaft verebbt in der Resignation des pensionsberechtigten Orchesterbeamten.

Dieser Monolog war eine Paraderolle für den 2006 verstorbenen Schweizer Schauspieler Peter Brogle, auf den die Emotionalität der Sprache zeitlebens eine besondere Faszination ausübte.

Kontrabassist: Peter Brogle